

# 278. Vesper im Dom zu Dresden

Sonnabend, den 19. Dezember 1942, 15 Uhr

## Vortragsfolge:

### Zum Eingang:

„Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, siehe dein König kommt zu dir sanftmütig und ein Meister zu helfen.“ (gregorianisch).

Chor: „Für solche gnadenreiche Zeit sei Gott gelobt in Ewigkeit. Halleluja!“

(achtstimmig von Leonhart Schröter, um 1587).

(währenddessen entzündet ein Kruzianer in alter Kurrendetracht das 4. Adventslicht.)

### Drei Orgelchoräle:

a) Johann Pachelbel (1653—1706): „Vom Himmel hoch, da komm ich her,“

b) Joh. Seb. Bach (1685—1750): „Der Tag, der ist so freudenreich,“

c) Joh. Seb. Bach: „In dulci jubilo.“

„Machet die Tore weit“ (achtstimmig für zwei Chöre) von Heinrich Schütz  
(1585—1672).

Machet die Tore weit, und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, der da heißt Wunderbar, der Herr, Rat, Kraft und Held, Ewigvater, Friedefürst. Es ist das liebe Jesulein, das neugeborne Kindelein, das will unser Heiland und Erlöser sein. Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen,

### Gemeindegesang:

Nun jauchzet all, ihr Frommen, in dieser Gnadenzeit, weil unser Heil ist kommen der Herr der Herrlichkeit; zwar ohne stolze Pracht, doch mächtig, zu verheeren und gänzlich zu zerstören des Teufels Reich und Macht.

Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit, verwandeln euer Weinen und eure Klage in Freud. Er ist's, der helfen kann. Halt' eure Lampen fertig und seid stets sein gewärtig, er ist schon auf der Bohn!

### Schriftverlesung, Gebet und Segen.

Chor: „Amen“ (achtstimmig) von Gallus (Jakob Handl 1550—1591).

„Dank sagen wir alle Gott“ für Einzelstimmen und Chor (siebenstimmig)  
von Melchior Frank (1573—1639).

Dank sagen wir alle Gott unserm Herren Christo, der uns mit seinem Wort hat erleuchtet und uns erlöst hat mit seinem Blute von des Teufelsg'walt! O du holdseliges Lämmlein, Gottes- und Marien-Söhnelein, mein Heiland und mein Brüderlein, wie liegst im harten Krippelein, verschmäh doch nicht das Herze mein, mach dir's zum sanften Bettelein, senk dich hinein durch Glauben mein und sprich mir Freud und Trost hinein. Dem sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle, singen Preis sei Gott in der Höhe!

„Weihnachtsfreude“ von Johann Eccard (1553—1611).

O Freude über Freud! Da ist sie nun, die Zeit, da uns zu Trost und Frommen der ewig Gott ist kommen ins Fleisch ohn alle Sünden, mit uns sich zu verbinden Jungfrau Maria austorn, die hat ihn zu der Welt geboren.

Drum laßt uns fröhlich sein und diesem Kindelein singen und jubilieren, mit Freuden musizieren, ihm Lob und Ehr beweisen, mit Mund und Herzen preisen, weil wir die gnadenreiche Zeit begehnen und zelebrieren!

Bitte wenden!